

IN DIESER AUSGABE:

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
STATISTIK
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
ARTIKEL DES MONATS
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)

MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İran Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771
CHINA : Beijing Lufthansa Center, Office C-319 10016 Peking China Tel.: 86 10 6462 2066 Fax: 86 10 6462 3206
berlinoffice@tusiad.org www.tusiad.org

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

Monti: "Wir unterstützen die Türkei vollens"

Italienische Ministerpräsident Mario Monti, der im Vorfeld seines Treffens mit Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan, der türkischen Zeitung „Hürriyet“ sprach, unterstrich dass sie ihre Beziehungen zu Türkei vertiefen gedenken.

„Italien, unterstützt fair und bedingungslos die EU Mitgliedschaft der Türkei.“ Monti bekräftigte mit diesen Worten ihre volle Unterstützung der Türkei gegenüber. Zudem betonte Monti, dass die Türkei, als islamisch und demokratisch geprägtes Land im Nahost eine wichtige Modelfunktion einnimmt.

Auf die Frage der wirtschaftlichen Zusammenarbeit sagte Monti, dass der Handel zwischen beiden Ländern in den vergangenen letzten 10 Jahren immer mehr zunahm und 2011 auf 20 Milliarden anstieg. Damit stellt Italien nach Deutschland den zweitgrößten Wirtschaftspartner der Türkei, so Monti. [Internet-Link](#)

Lagarde lobt die türkische Wirtschaft

IWF-Chefin Christine Lagarde ist zu bilateralen Gesprächen in der Türkei eingetroffen.

Lagarde lobte die stabil wachsende Wirtschaft der Türkei und sagte, "IWF braucht ein Land mit starkem Wirtschaftswachstum wie die der Türkei."

IWF-Chefin wird an dem heutigen Treffen der beratenden Kommission für Investitionen teilnehmen. Den Vorsitz des Treffens wird Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan führen.

Unter anderem kam Lagarde gestern mit Wirtschaftsminister Zafer Çağlayan zusammen.

In der Presseerklärung habe Lagarde zudem auf die ausgezeichneten Fortschritte der Türkei hingedeutet. [Internet-Link](#)

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Türkei vereinfacht Gesetz über Immobilienverkäufe an Ausländer

Das türkische Parlament hat den langerwarteten Gesetzesentwurf verabschiedet, der die Beschränkungen für Immobilienkäufe durch Ausländer verringert. Mit der Aufhebung des Gegenseitigkeitsprinzips können die Einwohner von zentralasiatischen, nahöstlichen und anderen Umgebungsländern Grundstücke in der Türkei erwerben. Nach dem Gegenseitigkeitsprinzip, das bis zur Übernahme des neuen Gesetzes in Kraft war, wurde der Kauf von Immobilien nur Einwohnern von Ländern gestattet, die türkischen Einwohnern das gleiche Recht einräumen. Die Beschränkung der Landfläche, die eine ausländische Person besitzen darf, wird nach dem neuen Gesetz ebenfalls von bisher 2,5 Hektar (25.000 Quadratmeter) auf 30 Hektar (300.000 Quadratmeter) erhöht. Diese Grenze kann außerdem nach Genehmigung durch den Ministerrat verdoppelt werden.

Das geänderte Gesetz wurde in den florierenden türkischen Sektoren Immobilien und Bau lange erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass der Betrag der Immobilieninvestitionen in der Türkei, der derzeit rund 2,5 Milliarden US-Dollar jährlich beträgt, sich mindestens verdoppelt. [Internet-Link](#)

Türkei verstärkt werben um deutsche Investoren

Die türkische Regierung erzielt mehr deutsche Unternehmen für Investitionen in ihrem Land zu gewinnen. Dazu stellte die staatliche Agentur für Investitions- und Wirtschaftsförderung in Istanbul Hamburgs ehemaligen Ersten Bürgermeister Ole von Beust und den früheren Grünen-Fraktionschef Rezzo Schlauch als ihre Deutschland-Repräsentanten vor. Unterdessen sind aus Deutschland fast

5000 Unternehmen in der Türkei mit Niederlassungen vertreten und es kommen Jedes Jahr etwa 500 weitere Betriebe dazu. [Internet-Link](#)

STATISTIK

ADI-Zuflüsse in Türkei in erstem Quartal um 8,2 % gestiegen

Ausländische Direktinvestitionen (ADI) in der Türkei stiegen im Zeitraum von Januar bis März um 8,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 4,6 Milliarden US-Dollar. Dies gab der türkische Wirtschaftsminister Zafer Caglayan in einer schriftlichen Erklärung bekannt.

Mehr als zwei Drittel der in der Türkei eintreffenden ADI stammten aus der EU, so Minister Caglayan. Die Quartalssteigerung sei ein Signal für weitere und größere anstehende Investitionen. Es wird davon ausgegangen, dass ausländische Investitionen in der Türkei mit der Einführung des neuen Investitionsanreizprogramms deutlich ansteigen werden.

Die Türkei stelle einen sicheren Hafen und ein Land der Möglichkeiten für ausländische Investoren dar. Die Tatsache, dass 75,2 % der ADI aus EU-Ländern stammen, zeige, dass sich die Türkei auf dem Weg zu einer Versorgung- und Produktionsbasis für Europa befindet, hieß es in der Erklärung des Ministers. [Internet-Link](#)

Türkische Industrieproduktion um 2,4 % gestiegen

Die Industrieproduktion in der Türkei stieg im März 2012 um 2,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Dies geht aus Daten des türkischen Statistikamts (TurkStat) hervor.

Nach den Zahlen vom März 2012, die um 0,2 Prozentpunkte über den Erwartungen lagen, ist der Index für den Bergbausektor um 4,3 % gestiegen, der Index für den Fertigungssektor um 1,6 % und der Index für die Strom-, Gas-, Dampf- und Klimaanlageversorgung um 7,9 %. [Internet-Link](#)

Ausländische Investoren hinter 74 % der M&A-Aktivitäten in der Türkei 2011

138 der insgesamt 241 Fusionen und Übernahmen, die im letzten Jahr in der Türkei stattfanden, wurden zwischen einem ansässigen und einem ausländischen Unternehmen abgeschlossen. Dies sagte die Vorsitzende des türkischen Industrie- und Unternehmervereins (TÜSİAD), Ümit Boyner. In einer Rede auf einem Seminar der Organisation unter dem Titel „M&A in der Türkei: bleibende Wettbewerbsfähigkeit durch Partnerschaften“ hob Boyner den hohen Anteil an ausländischen Teilnehmern in den Fusionen und Übernahmen des letzten Jahres hervor, die einen Gesamtwert von 15 Milliarden US-Dollar aufwiesen.

Die Türkei habe sehr hohe Wachstumsraten erzielt, die bei regionalen und internationalen Investoren Aufmerksamkeit erregt hätten, sagte sie zu der hohen Leistung der türkischen Wirtschaft. Das BIP der Türkei wuchs in den letzten beiden Jahren um 8,9 % und 8,5 %, während weltweit noch die Auswirkungen der Finanzkrise zu spüren waren. Fusionen und Übernahmen seien eine Möglichkeit, in einem Krisenumfeld Wachstum zu erreichen. Parallel zu der soliden wirtschaftlichen Leistung hätten in der Türkei viele strategische und finanzielle M&A-Aktivitäten stattgefunden, so die Leiterin von TÜSİAD.

In einem früheren Bericht der Beratungsfirma Ernst & Young nahm die Türkei den obersten Platz in der Gesamtanzahl der Transaktionen in Mittel- und Südosteuropa ein. [Internet-Link](#)

Firmennachrichten aus der Türkei

Turkish Airlines auf Wachstumskurs



Der Geschäftsführer von Turkish Airlines hat in einem Interview mit der Financial Times als Ziel ausgegeben, das größte Netzwerk an Zielen aufzubauen.

„Schon sehr bald werden wir über das größte Netzwerk weltweit verfügen.“, sagte Temel Kotil, seit 2005 Geschäftsführer von Turkish Airlines. „Unser Anspruch ist klar: Wie bei der Seidenstraße möchten wir jeden Punkt mit Istanbul verbinden.“

Das Unternehmen gab an, mehr Ziele von einem Flughafen aus anzufliegen als jede andere Fluggesellschaft in Europa. Außerdem sei man im Moment in Gesprächen mit Warschau über die Übernahme eines großen Anteils an LOT, der nationalen polnischen Fluggesellschaft. Turkish Airlines begann in diesem Monat mit Flügen nach Kigali in Ruanda und konnte damit Ziele wie Mogadischu, Somalia und Misrata in Libyen erschließen. Von ihrer Zentrale am Atatürk International Airport in Istanbul aus fliegt die Gruppe fast 200 Ziele an. Die Flottengröße stieg von 100 Flugzeugen im Jahr 2006 auf 153 im Jahr 2010, und bis Ende dieses Jahres sollen es 190 sein. Die Fluggesellschaft ist außerdem Sponsor von Barcelona und Manchester United.

Die Expansion des zu 49 % in Staatsbesitz befindlichen Unternehmens passt sehr gut zu den Ambitionen der Türkei als aufstrebende Macht auf der Weltbühne und den steigenden Interessen im Nahen Osten, in Zentralasien, auf dem Balkan und in Afrika.

Für den Zeitraum von Januar bis April stiegen die Passagierzahlen von THY in Business Class und beim internationalen Transit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 51 % bzw. um 41 %.

„Dies stellt ein enormes Wachstum dar.“, sagte Herr Kotil. „Es zeigt, dass wir trotz der großen Krise in Europa, das immer noch unseren Hauptmarkt darstellt, weiter zulegen können.“

Außerdem nannte er die Zahlen auch einen Beleg für zwei Dinge: Zum einen ist Istanbul der „perfekte“ Standort – es dauert drei bis vier Stunden zu sämtlichen Zielen in Europa, das 40 % des gesamten internationalen Luftverkehrs ausmacht. Zum anderen zeigt es die richtige Ausrichtung seit 2003, als er dem Unternehmen beitrug und es quasi von null an aufgebaut wurde. Die Marktausbreitung hielt auch 2008/2009 an, als viele andere Fluggesellschaften Rückschläge hinnehmen mussten.

„Wir waren eine kleine Airline mit 10 Mio. Passagieren und 1,7 Mrd. US-Dollar [Einnahmen].“, sagte er. „In diesem Jahr transportieren wir hoffentlich 38 Mio. Passagiere bei 7,8 Mrd. US-Dollar [Einnahmen].“ [Internet-Link](#)

Hyundai beginnt mit i20-Produktion, gibt neuen Investitionsplan für Türkei bekannt



Die türkische Niederlassung des südkoreanischen Autoherstellers Hyundai hat das erste Exemplar des überarbeiteten Supermini i20 im türkischen Werk des Unternehmens in Izmit-Kocaeli produziert. Außerdem wurde ein Investitionsprogramm über 600 Millionen US-Dollar bekannt gegeben, das die Produktionskapazität von Hyundai in der Türkei verdoppeln soll.

Laut der Bekanntgabe von Hyundai Assan wird die Investition die Produktionsfähigkeit des Werkes in Izmit von bisher 100.000 auf 200.000 Fahrzeuge pro Jahr erhöhen. Die Produktionslinie soll um ein

neues Supermini-Modell erweitert werden, und dabei sollen direkt oder indirekt 2.400 neue Arbeitsplätze entstehen. Der Produktionsbeginn des neuen Modells ist für 2014 geplant, wobei der Großteil der Produktion für Exportmärkte bestimmt ist.

Im türkischen Werk von Hyundai werden derzeit die Modelle Accent Era und i20 Troy gefertigt. Das Werk Izmit von Hyundai-Assan in der westlichen türkischen Provinz Kocaeli, das Autos in über 60 Länder exportiert, erhielt den Titel als „Produktionsanlage mit der höchsten Qualität“ unter allen Hyundai-Werken weltweit. Die Jahresexporte des Unternehmens sollen Erwartungen zufolge mit der Verdopplung der Produktionskapazität die Marke von 2 Milliarden US-Dollar erreichen.

Im vergangenen März unterzeichneten die Türkei und Südkorea einen Rahmenvertrag, für ein Freihandelsabkommen, das in den nächsten Monaten finalisiert werden soll. [Internet-Link](#)

Bosch will Investitionen in Türkei erhöhen und Arbeitsplätze schaffen



Bosch Türkei, die türkische Niederlassung des deutschen Maschinenbau- und Industrieriesen Bosch, plant Investitionen in Höhe von 300 Millionen Euro und die Schaffung von rund 1.700 Arbeitsplätzen. Der Umsatz des Unternehmens sei über alle Erwartungen hinaus gewachsen und habe 2 Milliarden Euro erreicht, eine Steigerung von 17 %, wie der Geschäftsführer von Bosch Türkei, Steven Young, bei einem Beurteilungstreffen in Istanbul angab.

Die solide Leistung im letzten Jahr sorgte dafür, dass Bosch Türkei 1.200 neue Arbeitskräfte anstellen konnte. Das Unternehmen habe 2011 mehr als 200 Millionen Euro für Fabrikneuerungen investiert und plane, im Zeitraum 2012–2013 weitere 300 Millionen Euro zu investieren, so der Geschäftsführer.

Das Unternehmen hat vor, in seinem Werk in Bursa in der nordwestlichen Türkei Investitionen in die Produktion von Kraftstoffeinspritzanlagen zu tätigen. Das Werk in Bursa, das Common-Rail-Injektoren herstellt, dient auch als Forschungs- und Entwicklungszentrum für die Automobilabteilung von Bosch Global. Das Unternehmen beschäftigt in seinen Werken in der Türkei mehr als 10.000 Menschen.

[Internet-Link](#)

ARTIKEL DES MONATS

Türkei behauptet sich als Europas Wachstumsmeister

Frankfurter Allgemeine

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14.05.2012

Die Türkei trotzt allen Unsicherheiten: Export, privater Konsum und Investitionen sichern weiterhin ein hohes Wachstum im Tigerstaat zwischen Europa und Asien. Auch Deutschland profitiert von der Entwicklung und bleibt größter Handelspartner der Türkei.

Das Wachstum der türkischen Wirtschaft verlangsamt sich und übertrifft dennoch weiter die Zuwachsraten aller anderen Volkswirtschaften Europas. Nach einem Plus von 9,2 Prozent im Jahr 2010 hat sie auch 2011 um 8,5 Prozent zugelegt. Allerdings war der Zuwachs von Quartal zu Quartal zurückgegangen. Von 11,9 Prozent im ersten Quartal 2011 fiel er schrittweise auf 5,2 Prozent im vierten Quartal.

Ein Teil dieser raschen Abkühlung sei beabsichtigt gewesen, ein anderer nicht, beobachtet Murat Ücer, Partner des New Yorker Wirtschaftsberatungsunternehmens Global Source Partners und einer der bekanntesten Ökonomen der Türkei. Zum einen führt er die Abkühlung auf die Maßnahmen der Notenbank zur Reduzierung des ausufernden Leistungsbilanzdefizits zurück, zum anderen auf das schwierige globale wirtschaftliche Umfeld. Das hat den Zufluss an Kapital zwar gebremst, aber die weiche Landung nach dem Höhenflug durch einen unerwarteten Exportboom, der im Laufe des Jahres an Dynamik gewann, auch abgefedert.

„Keine Anzeichen einer Krise“

Im ersten Quartal 2012 wuchs der Export mit einem Plus von 10,5 Prozent weiter überproportional. Stark nimmt die Ausfuhr in die Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas zu. Die türkische Wirtschaft wachse nicht nur aus dem Inland, sondern hat sich auch als der zentrale Beschaffungsmarkt der Region etabliert, sagt Marc Landau, der Geschäftsführer der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer zu Istanbul. Der Radius reiche von den Schwarzmeer-Anrainern über den Kaukasus in die Länder Nordafrikas und des Nahen Ostens und immer stärker hinab in die Golfstaaten. Wirtschaftsvertreter aus diesen Staaten, die für eine Messeteilnahme in Deutschland kein Visum bekämen, besuchten nun Messen in Istanbul.

Im Inland waren 2011 der private Konsum der Haushalte, der um 7,7 Prozent zulegte, und die Investitionen mit einem Plus von 17 Prozent die Motoren des Wachstums. Die Zunahme des Kaufs von Maschinen und Ausrüstungen durch private Unternehmen um 26 Prozent ist der Vorboten einer weiteren Modernisierung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der türkischen Wirtschaft. Im Jahr 2010 hatten die privaten Unternehmen bereits 43 Prozent mehr in neue Maschinen investiert.

Anzeichen einer Krise lägen da gewiss nicht vor, sagt Landau, selbst wenn ein Konsens bestehe, dass sich das Wachstum in diesem Jahr nochmals abkühle. Viele Analysten erwarten ein Wachstum von nur noch 5 Prozent. Auch das zieht weitere ausländische Unternehmen an. Niedergelassen haben sich in der Türkei bereits 5000 Unternehmen mit deutschem Kapital. „Sie bearbeiten den türkischen Markt und haben die Nachbarschaft im Auge“, sagt Landau. Vor allem kleine und mittelständische Betriebe eröffneten Büros. Ihre Bandbreite reiche durch alle Branchen, so wie die türkische Wirtschaft diversifiziert sei.

Eine Verschiebung zu mehr Qualität

Als wichtigster Lieferant von Maschinen, Anlagen und chemischen Produkten behauptet Deutschland seine Position als größter Handelspartner der Türkei. 2011 ist das bilaterale Handelsvolumen um 27 Prozent auf 37 Milliarden Dollar gestiegen. Der Handel mit Deutschland trägt 5 Prozent zum türkischen Bruttoinlandsprodukt bei. Eine Achillesferse bleibt die hohe Abhängigkeit von Energieimporten. Für sie gab die Türkei 2011 den Rekordwert von 54 Milliarden Dollar aus, was der Hälfte des Außenhandelsdefizits entsprach und doppelt so viel ist wie für Maschinen und Anlagen.

In der Industrie haben 2011 die Branchen Metallverarbeitung, Maschinenbau, Automobile, Kunststoffe und Leder ihre Umsätze um jeweils mehr als 30 Prozent erhöht und damit Arbeitsplätze geschaffen. Von den 1,2 Millionen produzierten Autos hat die Türkei 67 Prozent exportiert. Gut halten sich auch die wichtigen Branchen Textilien und Bekleidung. Sie haben sich von Billigprodukten höherer Qualität zugewandt und eigene Marken entwickelt. Zudem profitieren sie von Lohnsteigerungen in China, den längeren Lieferzeiten der Konkurrenz in Asien und den Unsicherheiten bei den Wettbewerbern in Nordafrika.

Zu der breiten Industriepalette kamen zuletzt die Fertigung von Computern sowie die Produktion von Komponenten für die Flugzeughersteller Airbus und Boeing hinzu. Auch im Tourismus zeichnet sich eine Verschiebung zu mehr Qualität ab. Mit einem Zuwachs von 10 Prozent auf 31,5 Millionen Urlauber hat die Türkei ihren Rang als siebtgrößte Urlaubsdestination gefestigt. Die Ausgaben je Urlauber stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent auf umgerechnet 790 Dollar.

Zugenommen haben Inflation und Leistungsbilanzdefizit

Als Folge des dynamischen Wachstums hat sich das Einkommen je Einwohner seit 2004 verdoppelt. Mit 7800 Euro übertrifft die Türkei deutlich die EU-Mitgliedstaaten Rumänien und Bulgarien und liegt nur knapp hinter den baltischen Staaten. Zugunommen haben Inflation und Leistungsbilanzdefizit. Die Inflation stieg 2011 von 6,4 Prozent auf 10,4 Prozent, soll von April an aber wieder sinken. Der Fehlbetrag in der Leistungsbilanz weitete sich 2011 sogar von 6,4 Prozent am Bruttoinlandsprodukt auf nun 10 Prozent aus. Die Maßnahmen der Zentralbank wirken indes. Seit Jahresbeginn ist er rückläufig.

Die Türkei befinde sich in einer zyklischen Korrektur, sagt der Analyst Ücer. Eine „Krisendynamik“ sei das aber nicht, trotz der unveränderten Unsicherheit, wie sich etwa das langfristige Wachstumsziel von 4 Prozent auf Inflation und Leistungsbilanz auswirke, und trotz der gefährlichen Volatilität Europas. [Internet-Link](#)

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
 - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - $\pm 26\%$ unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungsanzahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr 2030

- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6% 2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner :
 - * EU : 46 % (die Türkei ist der 7.größte Handelspartner der EU)
 - * Russland : 10,9% * USA : 4,4%
 - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
- Industriegüter : **94,8%** der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

[Die Türkei ist in der Welt :](#)

- sechstgrößter Hersteller von Zement
- zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
- größter Hersteller von Bor
- zweitgrößter Schmelzhersteller
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- achthgrößter Schiffsbauer
- sechstgrößter Textilexporteur

[Die Türkei ist in Europa :](#)

- größter Hersteller von TV Apparaten
 - größter Hersteller von Aurocar/Bus
 - drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
 - viergrößter Telekom-Markt
 - viergrößter Hersteller in der Automobilindustrie
 - drittgrößter Produzent von Eisen
 - sechstgrößter
 - drittgrößter Yachthersteller,
- und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- Nettobetrag ausländischen Kapitals :** €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)
Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.

- Schnell wachsende Informationsgesellschaft :**
 - Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
 - ± 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
 - + 65 Millionen GSM-Abonnenten
 - + 19 Millionen Internet-Nutzer
 - ± 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler

Ebene

→ Ausbau des e-governments

- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

- **REFORMEN :** Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
- Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
- Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
- Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
- Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte

- Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
 - Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
 - Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
 - Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts
- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005** : **Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3.Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

V.i.S.d.P:**TÜSIAD Berlin Office****Märkisches Ufer 28****10179 Berlin****berlinoffice@tusiad.org**